

3. 200. a. Nr. 8070-H.
 Verlängerung der Dauer des Privilegiums des
 Claudius Chabert de Lhéault.
 Zahl 1476-H.

Das Handelsministerium hat das dem Clau-
 dius Chabert de Lhéault, Ingenieur in Triest,
 verliehene Privilegium ddo. 10. März 1850,
 auf die Erfindung einer Maschine, welche durch
 die Luft in Bewegung gesetzt werde, und zum
 Heben des Wassers und anderer Gegenstände
 aus den größten Tiefen dienlich sey, auf die
 Dauer des zweiten Jahres zu verlängern be-
 funden.

Wien den 6. März 1851.
 Vom k. k. Ministerium für Handel, Gewerbe
 und öffentl. Bauten.

Cession des Privilegiumsantheiles des Anton
 und Joseph Selka an Jacob Weinberger.
 Zahl 1507-H.

Das Handelsministerium hat die Anzeige,
 daß Anton und Joseph Selka ihren Antheil an
 den ihnen gemeinschaftlich mit Friedrich Gleiß-
 berg am 5. September 1850 ertheilten Privi-
 legium auf die Entdeckung eines Drahtes für
 electro-magnetische Telegraphenlinien und Ap-
 parate, laut Cessionsurkunde vom 22. Jänner
 1851, an Jacob Weinberger in Wien (Stadt
 Nr. 827) übertragen haben, zur Wissenschaft
 und in Vormerkung genommen.

Wien den 9. März 1851.
 Vom k. k. Ministerium für Handel, Gewerbe
 und öffentl. Bauten.

Verlängerung der Dauer der Privilegien des
 Heinrich Thieme, (nunmehr M. Fürsten v. Mont-
 leart), J. Bierstinger, F. Fuchs, (nunmehr C.
 Deutsch), K. Kutschke, F. Roth, (nunmehr L.
 Hoffmann), J. B. Hoffmann, (nunmehr J. B.
 Egger), J. Wagner, K. Rollinger, Dr. B.
 Alexovits, J. G. Seyrig, Renking u. Sirtaine.
 Zahl 1395-H.

Das Handelsministerium hat nachstehende
 Privilegien zu verlängern befunden, und zwar:
1. Das dem Heinrich Thieme, Handels-
 Agenten zu Chemnitz in Sachsen, am 28. Jän-
 1845 ertheilte, und seither von Moriz Fürsten
 v. Montleart gerichtlich gepfändete und seque-
 strirte Privilegium, auf eine Verbesserung in der
 Erzeugung aller Gattungen Zwirne aus baum-
 wollenen, leinenen und schafwollenen Garnen,
 und aus jeder Gattung von Seide, auf die Dauer
 eines weiteren, d. i. des siebenten Jahres.

2. Das dem Jacob Bierstinger, bürgerl.
 Holzversilberer, am 28. Jänner 1845 ver-
 liehene, und seither in das Eigenthum des Ja-
 cob Bierstinger junior, Brennholzhandlers,
 übergangene Privilegium auf eine Erfindung u.
 Verbesserung von Wägen mit geschlossenen Kör-
 ben zum Verfäbren des Brennholzes, für die
 weitere Dauer eines, d. i. des siebenten Jahres.

3. Das ursprünglich dem Ferdinand Fuchs,
 Handelsmanne in Wien, am 30. Jänner 1846
 verliehene, und seither in das Eigenthum des
 Elias Deutsch, Handelsmanne aus Pesth, über-
 gangene Privilegium auf eine Verbesserung der
 Blasbalg-Harmoniken (Melodinen), für die
 weitere Dauer eines, d. i. des sechsten Jahres.

4. Das dem Carl Kutschke, Filz- und Sei-
 denhut-Fabrikanten in Wien, am 30. Jänner
 1846 auf eine Erfindung und Verbesserung in
 der Erzeugung der Filz- und Seidenhüte ver-
 liehene Privilegium, für die weitere Dauer eines,
 d. i. des sechsten Jahres.

5. Das ursprünglich dem Felix Roth am
 5. Februar 1846 verliehene, und seither in das
 Eigenthum des Leopold B. Hoffmann in Wien
 übergangene Privilegium auf eine Erfindung u.
 Verbesserung an der am 28. April 1842 priv.

Börsenstrickmaschine, für die weitere Dauer
 zweier, d. i. des sechsten und siebenten Jahres.

6. Das ursprünglich dem Ingenieur J. B.
 Hoffmann in Wien am 16. Februar 1847
 verliehene, und seither an Joseph Benedict Egger,
 unter der Firma Johann Bapt. Egger in Villach,
 abgetretene Privilegium, auf eine Erfindung im
 Pressen von Röhren und Platten aus Blei, Zinn
 und anderen leicht flüssigen Metallen, für die
 weitere Dauer dreier, d. i. des fünften, sechsten
 und siebenten Jahres.

7. Das dem Joseph Wagner, Sindicus zu
 Korneuburg, am 7. December 1847 ertheilte
 Privilegium auf eine Erfindung in der Erzeu-
 gung mit Email (Glasur) überzogenen Platten
 von Gußeisen und Blech zur Bedachung der Ge-
 bäude, für die Dauer eines, d. i. des 4. Jahres.

8. Das dem Carl Rollinger am 24. Nov.
 1849 ertheilte Privilegium auf die Erfindung
 eines Handhobels zum Schneiden des Papiere
 ohne Anwendung einer Presse, für die weitere
 Dauer dreier, d. i. des zweiten, dritten und
 vierten Jahres.

9. Das dem Doctor der Medicin Vincenz
 Alexovits in Wien am 18. Jänner 1850 auf
 eine Verbesserung in der Einlegmaschine für
 Zündhölzchen ertheilte Privilegium, für die wei-
 tere Dauer eines, d. i. des zweiten Jahres.

10. Das dem Civil-Ingenieur Joh. Gott-
 lieb Seyrig am 31. Jänner 1850 auf eine Er-
 findung in der Anwendung der Centrifugalkraft
 zur Fabrication und Raffinirung des Zuckers
 ertheilte Privilegium, für die weitere Dauer zweier,
 d. i. des zweiten und dritten Jahres.

11. Das dem Civil-Ingenieur Joh. Gott-
 lieb Seyrig, am 31. Jänner 1850 auf eine
 Erfindung in der Anwendung der Centrifugal-
 kraft bei Verdampfung zuckerhaltiger und ande-
 rer Flüssigkeiten ertheilte Privilegium, für die
 weitere Dauer zweier, d. i. des 2. u. 3. Jahres.

12. Das den Kaufleuten Renking und Sir-
 taine, aus Berviers in Belgien, am 31. Jän-
 ner 1850 ertheilte Privilegium auf die Erfin-
 dung einer Maschine zur Absonderung und Be-
 seitigung aller fremdartigen nutzlosen Substanzen,
 sogar der Kletten (Haarläuse genannt) von der
 Schafswolle, mit Ersparniß des kostspieligen Hand-
 kläubens, für die weitere Dauer eines, d. i. des
 zweiten Jahres.

Wien den 6. März 1851.
 Vom k. k. Ministerium für Handel, Gewerbe
 und öffentliche Bauten.

Verlängerung der Dauer des Privilegiums des
 Sigmund Hoffmann.
 Zahl 1886-H.

Das Handelsministerium hat das dem Sig-
 mund Hoffmann, practischen Arzte in Wien,
 verliehene Privilegium vom 14. März 1846,
 auf eine Verbesserung in der Befertigung der
 Bruchbänder auf die Dauer des sechsten Jahres
 zu verlängern befunden.

Wien den 20. März 1851.
 Vom k. k. Ministerium für Handel, Gewerbe
 und öffentliche Bauten.

Verlängerung der Dauer des Privilegiums des
 des Giovanni Battista Descalzi.
 Zahl 2011-H.

Das Handelsministerium hat das dem Gio-
 vanni Battista Descalzi, Strohsesselmacher
 in Triest, verliehene Privilegium vom 28. No-
 vember 1846, auf die Erfindung einer neuen Art
 Sessel, auf die weitere Dauer des fünften, sech-
 sten, siebenten, achten und neunten Jahres zu
 verlängern befunden.

Wien den 20. März 1851.
 Vom k. k. Ministerium für Handel, Gewerbe
 und öffentl. Bauten.

Verzeichniß der vom k. k. Ministerium für Han-
 del, Gewerbe und öffentl. Bauten am 1. Febr.
 1851 verliehenen ausschließenden Privilegien.
 Zahl 663-H.

Den Gebrüthern Pietro, Antonio und Egidio
 Savazzi, Seidenhändler in Mailand (contrada
 di Bossi Nr. 1774), auf die Verbesserung in
 der Seidenspinnerei, wodurch selbst in feuchten
 Wintertagen eine glänzende und trockene Seide
 gewonnen werden könne; — für Fünf Jahre.
 Die Geheimhaltung wurde angefordert. (Z. 536-H.)

Dem Anton Labia, Wirthshaus- und Rea-
 litäten-Pächter zu Speising bei Wien, auf die
 Erfindung eines Pfluges, „der gewaltige Pflug“
 genannt, welcher mit Leichtigkeit die Erde durch-
 schneide, die Räder entbehrlich mache, höchst
 selten einer Reparatur bedürfe, und bei Vor-
 spannung eines einzigen Pferdes dasselbe und
 noch mehr leiste, als ein gewöhnlicher mit zwei
 Pferden bespannter Pflug; — für Fünf Jahre.
 Die offen gehaltene Privilegiums-Beschreibung
 befindet sich bei der k. k. n. ö. Statthalterei zu
 Ledermanns Einsicht in Aufbewahrung. (Zahl
 636-H.)

Dem J. Leschen und Gustav Reuber in
 Wien (Landstraße Nr. 14), auf die Verbesserung
 in der Nietenerzeugung mittelst einer Maschine,
 wodurch die Niete um Vieles reiner, und
 auch billiger als bisher erzeugt werden können; —
 für Fünf Jahre. Die Geheimhaltung wurde
 angefordert. (Z. 636-H.)

Den Wollheim & Comp., Handelsleuten
 in Triest, durch Dr. Joseph Weiffel, Hof- u.
 Gerichts-Advocat in Wien, (Stadt Nr. 274),
 auf die Erfindung einer Maschine, mittelst
 welcher Knöpfe aus Perlmutter, Horn, Bein,
 Holz u. bis zu einer Anzahl von Hunderttau-
 send Stücken pr. Tag mit Hilfe einer verhält-
 nißmäßig kleinen Zahl von Arbeitern und einer
 Triebkraft von nur zwei Pferden fabrikmäßig
 erzeugt werden können; — für Fünf Jahre.
 Die Geheimhaltung wurde angefordert. (636-H.)

Dem Ferdinand Biringer, Privilegiumsin-
 haber in Wien (Schaumburgergrund Nr. 55),
 auf die Erfindung eines neuen Principe an
 Schlag- und andern Uhren aller Art, wodurch
 selbe um Vieles vereinfacht werden, und daher
 viel weniger Gebrechen unterliegen, und an Bil-
 ligkeit die Uhren anderer Art weit übertreffen; —
 für Sechs Jahre. Die Geheimhaltung wurde an-
 gesucht. (Z. 636-H.)

Dem Markus Immergut, Privatier in Wien
 (Jägerzeile Nr. 520), durch A. Heinrich, Se-
 cretär des n. ö. Gewerbevereins in Wien (Stadt
 Nr. 965), auf die Erfindung eines aus einem
 bisher nicht verwendeten Abfalle erzeugten Schmir-
 gels und Schleifpulvers, „Diamantin“ genannt,
 wobei auch gewisse Theile des Productes zu Ce-
 menten, zum Asphalt und zum Gypsmarmor
 verwendet werden können; — für Drei Jahre.
 Die Geheimhaltung wurde angefordert. (Z. 662-H.)

Dem Ladislaus Gräholl, Schlosser und
 Werkzeugmacher in Wien (Gumpendorf Nr. 101),
 auf die Entdeckung aus, einer Verbindung des
 Stahles mit Eisen Schneidmesser für alle Arten
 von Maschinen u. Werkzeugen zu verfertigen; —
 für Ein Jahr. Die Geheimhaltung wurde ange-
 sucht. (Z. 663-H.)

Verlängerung der Dauer des Privilegiums des
 Antonio Maserati.
 Zahl 2274-H.

Das Handelsministerium hat das Privilegium
 des Antonio Maserati in Triest (Nr. 796), vom
 15. Februar 1850, auf eine Entdeckung an den
 Windmühlen, für die weitere Dauer eines, d. i.
 des zweiten Jahres, zu verlängern befunden.

Wien den 1. März 1851.
 Vom k. k. Ministerium für Handel, Gewerbe
 und öffentl. Bauten.

Erlöschung des Privilegiums des Ign. Gschmann.
Zahl 2556 - H.

Das ursprünglich dem Heinrich August Syrenberg und Ignaz Gschmann verliehene, und seither in das Alleineigenthum des Ignaz Gschmann übergangene Privilegium vom 18. December 1843, auf die Erfindung einer Unschlittseife, ist durch freiwillige Zurücklegung desselben erloschen.

Die geheim gehaltene Privilegiumsbeschreibung wird dem k. k. politechnischen Institute zur Veröffentlichung übergeben.

Wien den 5. April 1851.

Vom k. k. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentl. Bauten.

Verlängerung der Dauer des Privilegiums des Johann Köller.

Zahl 2092 - H.

Das Handelsministerium hat das Privilegium des Johann Köller zu Wolfsegg in Ober-Oesterreich, vom 13. März 1847, auf die Erfindung einer Maschine, welche mit stehendem kaltem Wasser in Bewegung gesetzt werde, und zu jedem Triebwerke verwendbar sey, auf die weitere Dauer eines, d. i. des fünften Jahres zu verlängern befunden.

Wien den 21. März 1851.

Vom k. k. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentl. Bauten.

3. 195. a (1) Nr. 3434.

Um bei der, am Schlusse des laufenden Semesters Statt findenden Zahlung der Dividenden von den Bank-Actien, die Parteien unaufgehalten befördern zu können, findet sich die Direction der österr. Nationalbank veranlaßt, die unterm 6. Februar d. J. erlassenen Kundmachung wegen Hinausgabe der neuen Coupons-Bögen zu den Bank-Actien, hiermit wiederholt in Erinnerung zu bringen.

K u n d m a c h u n g.

Da im Jänner d. J. der letzte Zinsen-Coupon der österreichischen Bank-Actien fällig war, so hat die Direction der privil. österreichischen Nationalbank beschlossen, zur Hinausgabe neuer Couponsbögen zu schreiten.

Die neuen Coupons werden auf einem halben Bogen, bis Ende 1860 reichend, ausgefertigt, somit zwanzig an der Zahl seyn. — Jeder Coupon wird die Namen des Cassen-Directors J. Edl. v. Weittenhiller, und des Cassiers der Actien-Casse v. Decret, — dann die Stampiglie (das Siegel der österr. Nationalbank) und die geschriebene Zahl enthalten. —

Die Herrn Actionäre der österr. Nationalbank, deren Actien dermal mit Coupons versehen waren, belieben sonach ihre Actien vom 7. Februar l. J. an, täglich Vormittags, (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, dann der Sonnabende) von 9 bis 12 Uhr der Liquidatur der Nationalbank zur Beifügung neuer Couponsbögen vorzulegen. —

Diese Actien müssen, wenn sie die Zahl von Fünf Stück erreichen, oder übersteigen, mit einer Consignation, deren Blanquetten unentgeltlich vertheilt werden, versehen seyn. —

Der überreichten Actie wird eine achteckige Stampiglie in rother Farbe, rechts oben (gerade neben dem Worte „Actie“) mit den Worten: Mit Coupons-Nr. bis Ende 1860 begedruckt, die entsprechende Zahl ausgefüllt, sodann der übereinstimmende Couponsbogen beigelegt und gegen Bestätigung erfolgt werden. —

Wien den 6. Februar 1851.

Dr. Joseph Pipis,
Bank-Gouverneur.

Georg Freiherr v. Sina,
Bankgouverneurs-Stellvertreter.

Sigmund Edler v. Wertheimstein,
Bank-Director.

3. 194. a (1) Nr. 4159.

Licitations-Kundmachung.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Laibach wird bekannt gemacht, daß wegen Hintangabe der mit Decret der hochlöblichen

k. k. Finanz-Landes-Direction vom 14. Jänner l. J., Zahl 13872, genehmigten Conservations-Arbeiten an dem Aerial-Mauthhause zu Tschernutsch, am 3. Mai l. J. Vormittags um 9 Uhr im Amtsgebäude derselben im 2. Stocke eine öffentliche mündliche Minuendo-Licitation abgehalten werden wird, wobei zum Ausrufe die von der k. k. Bau-Direction abjustirten Kostenbeträge, und zwar:

Für Maurerarbeit sammt Materialen mit	9 fl. 36 kr.
„ Steinmeharbeit s. Mat. mit 5 „ — „	„ — „
„ Zimmermannsarbeiten sammt Materialen	17 „ 6 „
„ Tischlerarbeit	99 „ 30 „
„ Schlosserarbeit	55 „ 20 „
„ Hafnerarbeit	10 „ — „
„ Glaserarbeit	20 „ 24 „

zusammen 216 fl. 56 kr.

angenommen werden.

Der Kostenüberschlag und die Licitations-Bedingnisse können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden, und es wird bemerkt, daß jeder Licitant 10% des Ausrufspreises vor dem gemachten Anbote zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen habe.

k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung. Laibach am 18. April 1851.

3. 190. a (2) Nr. 968.

Concurs-Edict.

Bei dem k. k. Landesgerichte in Laibach ist die Stelle eines Kanzlisten I. Classe, mit dem jährlichen Gehalte von 350 fl., und die Borrückung in die höheren Gehaltsstufen erlediget.

Bewerber um diese, oder um eine durch allfällige Borrückung in diesem Landesgerichtsprerengel in Erledigung kommende Kanzlistenstelle II. Classe, bei einem k. k. Bezirksgerichte, haben ihre Gesuche mit Nachweisung des Alters, Geburtsortes, Standes, Sprach- und sonstigen Kenntnissen, dann der bisherigen Dienstleistung, mit der Erklärung über allfällige Verwandtschaft oder Verschwägerung mit den Bediensteten dieses Landesgerichtes, oder eines im hiesigen Sprengel befindlichen k. k. Bezirksgerichtes, die bereits Bediensteten durch ihre Vorsteher, sonst aber unmittelbar bis Ende Mai l. J. bei diesem Landesgerichte einzubringen.

k. k. Landesgericht in Laibach am 22. April 1851.

3. 189. a (3) Nr. 1483.

Concurs-Edict.

Im Sprengel des gefertigten k. k. Landesgerichtes sind zwei Bezirksgerichts-Adjuncten-Stellen mit dem jährlichen Gehalte von 600 fl. und zwar bei den Bezirksgerichten II. Classe zu Planina und Idria erlediget.

Bewerber um diese Stellen haben ihre Gesuche mit Nachweisung des Geburtsortes, Alters, Standes, Religion, Sprachkenntnisse, dann der bisherigen Dienstleistungen und der in den §. §. 9 und 10 des org. Gesetzes vom 28. Juni 1850, §. 258 festgestellten Erfordernisse, so wie auch mit der Erklärung über allfällige Verwandtschaft mit den Angestellten der vorgedachten Bezirksgerichte, bis Ende Mai l. J., die bereits Bediensteten durch ihre Amtsvorsteher, sonst aber unmittelbar bei diesem Landesgerichte einzubringen.

k. k. Landesgericht Laibach am 15. April 1851.

3. 192. a (2) Nr. 7405.

Concurs-Kundmachung.

Im Bereiche dieser Finanz-Landes-Direction ist eine Kanzlei-Offizialenstelle der II. Gehaltsstufe, mit jährlichen 500 fl., in Erledigung gekommen, für welche, und in dem Falle, als durch deren Befegung eine Kanzleiaffistentenstelle mit 400 fl., 350 fl., 300 fl., oder 250 fl. erlediget werden sollte, für eine derlei Stellen der Concurs bis 15. Mai l. J. eröffnet wird.

Die Bewerber um eine oder die andere dieser Dienststellen haben sich über die zurückgelegten Studien und die Prüfung aus den Gefälls-, Cassen- und Verrechnungs-Vorschriften, dann über die bisherige Dienstleistung und allfälligen Sprachkenntnisse auszuweisen und anzuzeigen, ob

und in welchem Grade sie mit einem Gefällsbeamten im hierländigen Bereiche verwandt oder verschwägert sind, die Gesuche aber im vorgeschriebenen Dienstwege hieher zu leiten.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direction für Steiermark, Kärnten und Krain.

Graz am 11. April 1851.

3. 191. a (2) Nr. 1176.

Aufforderung.

Zur Aufstellung geregelter Straßen-Anstalten im Kronlande Ungarn werden Wegmeister unter folgenden Bedingungen aufgenommen:

Die Wegmeister gehören in die Kategorie der entlassbaren Staatsdiener. Nach guter und getreuer Dienstleistung werden sie bei eintretender Unfähigkeit, so wie auch deren Witwen und Kinder mit Provisionen und Gnadengaben theilhaft.

Die Wegmeister besorgen die Beaufsichtigung und Erhaltung der Straßen; ihnen sind die Straßen-Einräumer zunächst untergeordnet.

Jedem Wegmeister wird eine Straßenstrecke von zwei bis drei Meilen Ausdehnung zugewiesen. Zur Aufnahme als Wegmeister ist erforderlich, daß der Bewerber vollkommen gesund und rüstig ist, gut lesen, schreiben und rechnen, und soviel zeichnen kann, als zu einem Bauhandwerksbetriebe nöthig ist. Er muß ein gelernter Maurer oder Steinmeh seyn, wenn er keine höhere Fachbildung ausweisen kann.

Bewerber aus dem Civilstande dürfen das 40. Lebensjahr nicht überschritten haben. Dieser Beschränkung unterliegen diejenigen nicht, welche unmittelbar aus dem Militär-Stande übertreten. Jene, die in der Artillerie-, im Sappeur-, Mineur- oder Pionier-Corps dienen, werden vorzugsweise berücksichtigt, und unter diesen wird wieder ein besonderer Bedacht auf diejenigen genommen, welche Unteroffiziere sind, und die doppelte Capitulationszeit zurückgelegt haben.

Die Bestallung derselben ist 300 fl. mit dem Borrückungsrechte in die 350 fl. Sie erhalten die nothwendigen Schreib- und Zeichnungs-Requisiten.

Wenn sie außerhalb ihrer Bezirke zeitweilig verwendet werden, so genießen sie eine Zulage, die nach Umständen von Fall zu Fall bestimmt wird.

Diejenigen, welche besagte Erfordernisse für die Theilung einer solchen Wegmeister-Stelle im Bereiche des Kronlandes Ungarn besitzen, haben solche mittelst legaler Documente nachzuweisen, wenn sie eine solche Bedienstung zu erlangen wünschen. Dann hat Jeder anzugeben, welche landesüblichen Sprachen er nebst der deutschen spricht, und in welcher er die Befähigung des Lesens und Schreibens besitzt. Auch hat jeder Bewerber anzuführen, ob er verheirathet oder ledig ist.

Die Gesuche können nach Belieben bei einer der fünf nachbenannten Baubehörden eingebracht werden; es muß aber auf jedem dieser Gesuche genau angegeben seyn, wohin die Gesuchserledigung zu senden sey. Die Baubehörden, bei welchen die Gesuche eingebracht werden können, sind:

1. Die k. k. Landes-Bau-Direction zu Ofen.
2. Das k. k. Districtual-Bauamt zu Preßburg.
3. „ „ zu Dedenburg.
4. „ „ Kaschau.
5. „ „ zu Großwardein.

Ofen am 12. April 1851.

Von der k. k. Landes-Bau-Direction des Kronlandes Ungarn.

3. 182. a (3) Nr. 2206.

Concurs-Kundmachung.

Durch die Uebersehung des Bezirkswundarzte Maximilian Himer von Kronau nach Adelsberg, ist die Bezirkswundarztenstelle im Steuerbezirke Kronau in Erledigung gekommen, mit welchem Dienstposten eine jährliche Remuneration von 70 (siebzig) Gulden Conv. Münze in Verbindung steht, welche Remuneration aus der Bezirkskasse, in so lange diese besteht, ausbezahlt wird. Diejenigen Wundärzte, welche sich um diesen Dienstposten in Competenz setzen wollen,

haben ihre, mit den Studien- und Dienstzeugnissen belegten Gesuche bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft Radmannsdorf bis 15. Mai l. J. zu überreichen, und sich über die vollkommene Kenntniß der Landessprache zu legitimiren.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Radmannsdorf am 10. April 1851.

Z. 491. (2) *E d i c t.* Nr. 2300.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laibach, I. Section, wird bekannt gegeben:

Es sey über Ansuchen der Maria Ferkul die executive Feilbietung der auf 12 fl. 47 kr. geschätzten Fahrnisse des Hrn. Anton Berghaus bewilliget, und zu deren Vornahme die erste Tagssagung auf den 1., und die zweite auf den 12. Mai d. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittag im Hause Nr. 167 am alten Markte, mit dem Anhange bestimmt worden, daß die Pfandstücke bei der ersten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der zweiten aber auch unter demselben werden hintangegeben werden.

Hiezu werden Kauflustige eingeladen.
Laibach am 15. April 1851.

Z. 489. (2) *E d i c t.* Nr. 1830.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina werden die gesetzlichen Erben des am 2. November 1849 verstorbenen Finanzwach-Aufsehers Johann Zemann von Boitsch aufgefordert, binnen Einem Jahre, von dem unten angeführten Tage an, sich hiergerichts zu melden, und unter Ausweisung ihres gesetzlichen Erbrechtes ihre Erbserklärung einzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit den sich Erbserklärenden abgehandelt und ihnen eingantwortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber vom Staate als erblos eingezogen wird und den sich allenfalls später meldenden Erben ihre Erbansprüche nur so lange vorbehalten bleiben, als sie durch Verjährung nicht erloschen wären.

K. k. Bezirksgericht Planina am 16. März 1851.

Z. 487. (2) *E d i c t.* Nr. 1389.

Von dem k. k. Bezirks-Collegial-Gerichte Wippach wird hiemit kund gemacht:

Es habe unterm 15. l. M., Z. 1389, Kasper Zamsel, Haus Nr. 26 von Loze, die Klage wider Barthelma Thominz, unbekanntes Aufenthalts, und dessen ebenfalls unbekanntes Rechtsnachfolger, wegen Anerkennung des Eigenthums des im Grundbuche der ehemaligen Herrschaft Wippach sub Post Nr. 425, Nr. Z. 76 1/2 vorkommenden Acker Braideca por gmaini und der Dedniß Hidelach angestrengt, worüber zur Verhandlung dieser Rechtsache die Tagssagung auf den 25. Juli l. J. Vormittags 9 Uhr vor diesem k. k. Bezirks-Collegial-Gerichte unter dem Anhange des §. 29 der a. G. D. angeordnet wurde.

Nachdem dem Gerichte der Aufenthalt des Barthelma Thominz und seiner Rechtsnachfolger unbekannt ist, so fand man auf ihre Gefahr und Unkosten ihnen in der Person des Jacob Uršič von Wippach einen Curator ad actum aufzustellen, mit dem die Rechtsache nach der Vorschrift der a. G. D. ausgetragen werden wird.

Dessen werden die Beklagten zu dem Ende erinnert, daß sie zur Tagssagung entweder persönlich zu erscheinen oder ihre Rechtsbehilfe dem genannten Curator an die Hand zu geben, oder diesem Gerichte einen andern Curator namhaft zu machen haben, widrigens sie sich die aus ihrer Versäumniß entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben hätten.

K. k. Bezirks-Collegial-Gericht Wippach am 18. März 1851.

Z. 492. (2) *E d i c t.* Nr. 3548.

Das k. k. Landesgericht Laibach hat laut Verordnung vom 8. d. M., Z. 1384, die Helena Garbeis, großjährige Tochter des Johann Garbeis, Grundbesitzer zu Ponovervas, wegen erhobenen Blödsinnes, unter Curatel zu stellen befunden. Dieses wird mit dem zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß man ihr den Herrn Primus Erbeschnig von Pöndorf als Curator beigegeben habe.

K. k. Bez. Gericht Umgebung Laibachs am 15. April 1851.

Z. 494. (2) *E d i c t.* Nr. 2515.

Von dem k. k. Bez. Gerichte Laibach I. Sect. wird bekannt gegeben: Es sey über Ansuchen des Herrn Joseph Globotschnig die executive Feilbietung einer lichtbraunen, auf 60 fl. geschätzten Stute des hiesigen Putzmeister Herrn Augustin Hüchel bewilliget, und zu deren Vornahme die erste Tagssagung auf den 14., die zweite auf den 24. Mai d. J., jedesmal um 9 Uhr Früh in der Wohnung des Herrn Augustin Hüchel bestimmt worden.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Anhange eingeladen, daß das Pfandstück bei der ersten Feil-

bietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der zweiten aber auch unter demselben werde hintangegeben werden.

Laibach am 21. April 1851.

Z. 503. (2) *E d i c t.* Nr. 2484.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laibach I. Section wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Erben des hierorts am 26. September 1850 verstorbenen jubilirten k. k. Zahlmeisters, Herrn Joseph v. Schrey, in die öffentliche Versteigerung der Verlassenschaft, bestehend in: Wäsche, Kleidung, Zimmer-Einrichtung und Küchengeräthschaften, gewilliget, und zur Vornahme im Hause Nr. 17 in der Gradtscha-Boisstadt der 29. April d. J., und allenfalls der darauf folgende Tag, jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vor- und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags bestimmt worden, wozu die Kauflustigen hiemit eingeladen werden.

Laibach den 21. April 1851.

Z. 505. (2) *E d i c t.* Nr. 2560.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibachs wird dem Thomas Turk und dessen unbekanntem Erben, durch dieses Edict bekannt gemacht: Es habe gegen sie vor diesem Gerichte Maria Pevanit von Jesca, die Klage auf Anerkennung des Eigenthums des im Grundbuche der ehemaligen Landeshauptmann'schen Gült, sub Urb. Nr. 37 1/2 vorkommenden Acker u Brinji in Jesca angebracht, worüber die Tagssagung auf den 1. August l. J. früh 9 Uhr angeordnet worden ist.

Da der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, so wurde ihnen als Curator Herr Franz Stembou von Tomacou aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache nach der öfter. Gerichtsordnung abgeführt werden wird. Dieselben werden nun erinnert, daß sie allenfalls selbst zu rechter Zeit erscheinen, oder dem Vertreter ihre Rechtsbehilfe an die Hand geben, oder sich einen andern Vertreter wählen und diesem Gerichte namhaft machen sollen, widrigens sie sich die Folgen der Verabsäumung selbst zuzuschreiben haben werden.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibachs am 31. März 1851.

Der k. k. Bezirks-Richter:
Heinricher.

Z. 515.

Die Strohhut-Fabrik

des

Peter Boldrini in Wien,

empfehlte sich mit einem wohlaffortirten Lager aller Gattungen Damen-, Mädchen- und Kinderhüten.

N. B. Winkelmann Sohn,

k. k. priv. Regen- und Sonnenschirm-Fabrikant in Wien,

Andreas Peterlini,

k. k. Hof- und ausschl. privilegirter Feld- u. Strohsessel-Fabrikant in Wien.

Haben ihre Niederlagen in Laibach

bei **JOH. KRASCHOVITZ**, ZUR BRIEFTAUBE,

allwo alle 14 Tage neue Sendungen von Sonnenschirmen & Strohhüten eintreffen, und obige Waren zu den billigsten Fabrikspreisen empfohlen werden.

Z. 510. (1)

Leopold Fleischmann

empfehlte sein gut assortirtes Warenlager, besonders in echten Leinwand, Tisch- & Handtücherzeugen etc. etc. Auch kauft und verkauft er jede Gattung Silber- & Goldmünzen, so wie Staats-Papiere.

Z. 504. (2)

E d i c t.

Nr. 2355.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebung Laibachs wird hiemit bekannt gemacht: Man habe auf Ansuchen des Herrn Anton Podtratscheg, Wacht-haber des Herrn Wenzl Stedry, in die executive öffentliche Versteigerung der dem Anton Pleischko von Gleinib bei Waitz gehörigen, und gerichtlich auf 2867 fl. 45 kr. geschätzten Realitäten, und zwar des im Grundbuche des Stadtmagistrates Laibach sub Rectf. Nr. 218 1/2 vorkommenden Waldantheiles, und der aus zwei Abtheilungen bestehenden, im Grundbuche der Stadt Laibach sub Rectf. Nr. 572 vorkommenden Wiese na blati, wegen aus dem Urtheile vom 1. März 1850 dem Herrn Wenzl Stedry schuldiger 1000 fl., nebst der hievon seit 18. November 1848 rückständigen 5% Zinsen, und der anerkannten Klags- und Executionskosten gewilliget, und daß zur Vornahme der Licitation die 3 Tagssagungen auf den 31. Mai, den 1. Juli und den 31. Juli, jeberzeit Vormittags um 9 Uhr, und zwar mit dem Besage bestimmt seyen, daß die besagten Realitäten bei der 1. und 2. Feilbietungstagssagung nur um und über den Schätzungswert, und nur bei der 3. unter demselben werden hintangegeben werden.

Die neuesten Grundbuchsextracte, das Schätzungprotocoll und die Licitationsbedingungen liegen zu Jedermanns Einsicht hier bereit.

Laibach am 30. März 1851.

Der k. k. Bezirksrichter:
Heinricher.

Z. 507. (2)

Nachricht.

Nachdem die Gefertigte ihr an der Klagenfurter-Strasse sub Cons. Nr. 67 gelegenes Haus verkauft hat, so wollen jene Herren, welche ihre Wägen durch mehrere Jahre im Hofraum stehen gelassen haben, dieselben bis längstens 12. Mai d. J. abholen lassen, weil sonst eine andere Verfügung getroffen werden müßte.

Josepha verwit. Schlaffer.

3. 509. (1)

E d i c t.

Nr. 831.

Vom dem k. k. Bez. Gerichte Radmannsdorf wird bekannt gegeben, daß über Ansuchen des Anton Raidisch von Beltes, in die executive Feilbietung der dem Georg Presserl zu Laufen gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Radmannsdorf sub Rectif. Nr. 268 vorkommenden, auf 2443 fl. 50 kr. geschätzten Ganzhube sub Consc. Nr. 21, nebst den dazu gehörigen 2 Uckerlandsäckern na Logah, pto. schuldigen 120 fl. C.M., Interessen und Executionskosten, gewilliget und zur Bornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 30. Mai, 30. Juni und 30. Juli l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco Laufen mit dem Anhange bestimmt worden seyen, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte werde hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bez. Gericht Radmannsdorf am 26. Februar 1851.

3. 508. (1)

E d i c t.

Nr. 18.

Vom k. k. Bez. Gerichte Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Simon Plesche von Presene, gegen Johann Schiller von Steinbüchel, die executive Feilbietung der dem Pestern gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten, auf 2132 fl. 10 kr. executive geschätzten Realitäten, nämlich des im Grundbuche der Herrschaft Radmannsdorf sub Rectif. Nr. 1227 vorkommenden Hauses Consc. Nr. 37, sammt Stallung und Garten per snamjo oder per kapele, dann der Waldanteile na dersonz sub Post Nr. 242, u erlici sub Post Nr. 214 und u plaseh sub Post Nr. 332, endlich der im nämlichen Grundbuche sub Rectif. Nr. 1198, Post Nr. 7 vorkommenden Realitäten, wegen schuldigen 35 fl. Interessen c. s. e. bewilliget worden. Zu dem Ende werden drei Feilbietungstermine, und zwar der erste auf den 5. Mai, der zweite auf 5. Juni und der dritte auf den 5. Juli d. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco der Realitäten mit dem Anhange bestimmt, daß, wenn beim ersten und zweiten Termine eine oder die andere dieser Realitäten um den Schätzungswert oder darüber nicht an Mann gebracht werden sollte, solche bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Die Licitationsbedingungen, der Grundbuchsextract und das Schätzungsprotocoll können von den Kauflustigen in den gewöhnlichen Amtsstunden bei diesem Gerichte eingesehen werden.

K. k. Bez. Gericht Radmannsdorf am 2. Jänner 1851.

3. 464. (3)

Licitations-Ankündigung.

Am 28. April werden im Hause des Herrn Anton Krisper, Nr. 265 & 266, im 2ten Stocke, gegen gleich bare Bezahlung versteigert werden: ein Piano-Forte von Windhofer (einem mit der silbernen Medaille belohnten Meister,) verschiedene Einrichtungstücke, Küchengeräthe u. Laibach am 18. April 1851.

3. 477. (3)

Weinverkauf.

Von der Gutsverwaltung Oberpettau in Untersteyermark wird hiemit bekannt gemacht, daß sie Dinstag den 6. Mai 1851, Vormittags von 10 bis 12 Uhr, von den in dem Oberpettau Schloß-Keller liegenden Eigenbauweinen vom Jahre 1847 15 n. ö. Eimer
" " 1848 330 "
" " 1849 320 "
an die Bestbieter veräußern werde.

Sämmtliche Weine sind in fünfseimerigen Fässern rein abgezogen, werden sammt den Fässern hintangegeben und sind aus den Pettauer, Stadtberger, St. Lorenzer und Sauritscher Gebirgen.

Fürstlich Dietrichstein'sche Gutsverwaltung Oberpettau am 15. April 1851.

3. 481. (3)

Ein Lehrling wird aufgenommen.

In der Jos. Blasnik'schen Lithographie wird ein Lehrling aufgenommen. Darauf Reflectirende belieben sich daselbst um die näheren Bedingungen zu erkundigen.

3. 498. (1)

K u n d m a c h u n g.

Indem ich mich gegenwärtig mit dem Branntwein-Handel beschäftige, und den Branntwein meist auf dem Kessel anfertige, empfehle ich meine Erzeugung auch im Größern zu geneigtem Zuspruch.

P r e i s e :

Natur-Kernfrucht-Branntwein die Maß à 20 u. 24 kr.

Treber- und Kleger-Branntwein die Maß à 28, 32, 36 u. 40 kr.

Bermuth-Branntwein, gelblicht, die Maß 20 u. 28 kr.

Bitter-Branntwein, grün, die Maß 18 kr.

Aneiß-Branntwein, die Maß 20 kr.

dto Rosoglio, gelblicht, die Maß 24 kr.

Kümmel-Rosoglio, weiß, die Maß 20 u. 24 kr.

dto dto gelb, dto 18 u. 20 kr.

Kirschenrosoglio, roth, dto 24 kr.

Wachholder, d. i. Kronaweth, nach Qualität, die Maß à 32, 40 u. 48 kr.

dto dto echter, dto 1 fl. u. 1 fl. 20 kr.

Slivoviz nach Qualität, 24, 28, 32, 36 u. 42 kr.

dto echter, 48 kr. u. 1 fl.

Laibach im April 1851.

Vincenz Renzenberg,

am Hauptplatz im eigenen Hause Nr. 310, gegen den Bischofshof, vis-à-vis meiner gewesenen Handlung.

3. 493. (2)

A n z e i g e.

Mit Bezugnahme auf meine letzte Kundmachung veröffentliche hiemit, daß der von Steinbrück nach Agram, und umgekehrt täglich fahrende Stellwagen noch immer von Steinbrück um 6 Uhr Früh abfährt und in Agram um 5 Uhr Abends ankommt, dagegen von Agram um 5 Uhr Früh abfährt und in Steinbrück um 4 Uhr Abends desselben Tages eintrifft.

Die Fahrpreise für einen Sitz sind, wie angezeigt:

von Steinbrück nach	Ruckenstein	1 fl. — kr.
" " "	Gurksfeld oder Wieden	2 " — "
" " "	Rann	2 " 30 "
" " "	Agram	4 " — "

und umgekehrt

Von Agram nach	Rann	1 " 30 "
" " "	Gurksfeld oder Wieden	2 " — "
" " "	Ruckenstein	3 " — "
" " "	Steinbrück	4 " — "

Laibach am 15. April 1851.

Franz Sartorj.

3. 286. (8)

Schon am

1. Mai d. J.

erfolgt öffentlich

die achte halbjährige Verlosung

der bekannten **Keglevich'schen** Anleihe, welche mit **gräflich** **Einer Million 430,010 fl. Conv. Münze** zurückbezahlt wird.

Die Theilnahme an dieser Anleihe ist dadurch sehr erleichtert,

daß die Loose nur auf **10 Gulden** Conv. Münze lauten.

NB. Die folgende neunte Ziehung findet unwiderrenzlich am **1. Nov. d. J.** Statt.

In Laibach sind diese Loose zum billigsten Course zu haben bei'm **Handelsmanne**

Joh. Ev. Wutscher.